

Inhaltsverzeichnis

Die Venediger am Hittisberge 3

<<< zurück | [Sammlung bergmännischer Sagen](#) | weiter >>>

Die Venediger am Hittisberge

Hinter dem [Hittisberg](#) haben vor uralten Zeiten auf Halden und in [Höhlen](#) die [Venediger](#) gehaust, das sind Männchen und Weibchen gewesen, ganz kleine Leute, fromm und gescheit. Auf den Halden am Hittisberg hatte man sie manchmal klopfen und hämmern gehört. Hier gruben sich Steine, die sahen aus wie Feuerstein, waren aber nichts Geringeres als [Golderz](#). Sobald es [Winter](#) wurde, gingen die Venediger fort. Man wusste nicht wohin, und im [Frühling](#) kamen sie wieder zurück, man wusste nicht woher. Zuweilen gingen sie in einstöckige Häuser zur Abendunterhaltung, redeten aber nicht viel, ausgenommen, sie konnten den Leuten einen guten [Rat](#) geben. Das taten sie nämlich gern. Wenn man aber [stritt](#) und zankte, so schrien sie alle durcheinander orla brennt, orla brennt, und liefen zum Haus hinaus, so schnell sie konnten.

Oft, wenn ein Mann oder eine Frau des Weges ging, gesellte sich ein solches Männchen zu ihm, ging eine Strecke mit und verschwand dann plötzlich. Oft sind sie auch zu den Bauern auf den Hof gekommen und haben hart am Heustock gesotten und gebraten, sodass das [Feuer](#) am [Heu](#) hinauffuhr, ohne jedoch etwas anzuzünden.

Einst sollte ein Weibchen von ihnen [niederkommen](#), da holte das Männlein eine Frau aus der Nachbarschaft herbei, die kam und half. [Lohn](#) wollte sie aber nicht.

Da gab ihr das Venedigerweibchen [Kohle](#) in die [Schürze](#) und sagte: »Tue deine Schürze nicht auf und sieh nicht hinein, bist du nach Hause kommst.«

Wie aber das Bauernweib ein Stück weit weg war, dann dachte es: Sie hat mir ja doch nichts als Kohle gegeben, die mag ich nicht heimtragen. Sie machte die Schürze auf und leerte die Kohlen aus. Als es heimkam, will es die Schürze ablegen und sieht, dass eine [Dublone](#) in einer Falte steckte. Nun erschrickt die Frau und dachte, sie hätte die Kohlen doch nicht ausleeren sollen, das Venedigerweibchen hätte ihr lauter Dublonen gegeben. Darauf kehrt sie um und ging zurück an den Platz, wo sie die Kohlen ausgeschüttet hatte, fand sie aber nicht mehr.

Quelle: [Friedrich Wrubel](#), [Sammlung bergmännischer Sagen](#) , 1883; [www.geisterspiegel.de](#)

[sagen](#), [wrubel](#), [bergmaennischesagen](#), [bergbau](#), [hittisau](#), [venediger](#), [höhle](#), [gold](#), [erz](#), [geburt](#), [lohn](#), [schürze](#), [kohle](#), [dublone](#), [ratschlag](#), [feuer](#), [heu](#), [frühling](#), [winter](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:bergmaennischesagen077&rev=1677662512>

Last update: **2025/01/30 10:24**

